



Kritische Wertung des bisher Erreichten unter dem Gesichtspunkt der wachsenden Anforderungen gehört zum Arbeitsstil des APO-Sekretärs Gerhard Grüner (Bildmitte) vom Braunkohlentagebau Jänschwalde bei Cottbus. Hier im Gespräch mit den Genossen Bernd Beege (l.) und Lothar Stier. Foto: Wawro

rekt auf die Durchsetzung der objektiven Gesetzmäßigkeiten ein und tragen zur Lösung der in den Dokumenten enthaltenen Aufgaben bei.

Wichtiges Mittel der Parteierziehung

Karl Marx charakterisierte unsere Weltanschauung, daß sie „... ihrem Wesen nach kritisch und revolutionär ist“. Einerseits bestimmt die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse Ziel, Inhalt und Methoden der Kritik und Selbstkritik. Andererseits ist die Entwicklung einer revolutionären Kritik und Selbstkritik zugleich eine der wichtigsten Voraussetzungen, um den Marxismus-Leninismus in Theorie und Praxis durchzusetzen. Auf dieser Grundlage beruht das einheitliche Denken und Handeln aller Genossen, entwickelt sich die Kollektivität, erhöht sich die Kampfkraft der SED, können sich dem Wesen der Partei fremde Erscheinungen wie Subjektivismus oder Selbstzufriedenheit nicht breitmachen.

Es geht also vor allem darum, Kritik und Selbstkritik als ein wichtiges Mittel der Parteierziehung zu sehen und immer wirksamer für die Formung der Persönlichkeit des Kommunisten, für die Herausbildung hoher moralischer Qualitäten, für die Festigung der Parteikollektive sowie die Förderung der Masseninitiative zu nutzen.

Viele Parteikollektive handeln bereits so. So

machten die Genossen der Parteigruppe Lackiererei im VEB Fernmeldewerk Arnstadt in ihrer Wahlversammlung von dem im Statut festgelegten Recht Gebrauch und kritisierten die ungenügende Auslastung der Elektrotauchanlage. Seit geraumer Zeit waren einige Gondeln dieser Anlage reparaturbedürftig und konnten nicht eingesetzt werden. Die Anlage wurde dadurch um elf Prozent weniger ausgelastet als technologisch möglich und vor allem fertigungsmäßig geplant war.

Als Kommunisten beließen es die Teilnehmer an der Wahlversammlung aber nicht bei dieser Feststellung. Sie schätzten ein, daß in der Vergangenheit nicht immer sorgsam genug mit den Gondeln umgegangen wurde, und verpflichteten sich, mit den Arbeitskollektiven ihrer Schicht die Pflege und Wartung zu verbessern. Außerdem schlugen sie vor, künftig reparaturbedürftige Gondeln sofort ohne Ausfallzeiten der Anlage instand zu setzen, und erklärten sich bereit, selbst dabei mitzuarbeiten.

Bereits in der APO-Wahlversammlung konnte die Parteileitung darüber berichten, wie dieses Problem gelöst wird. Die Kollegen der Lackiererei sprachen sich anerkennend darüber aus, wie schnell dieser Kritik die Veränderung folgte. Solches Reagieren auf Vorschläge stimulierte den Arbeitseifer.

An diesem Beispiel zeigte sich das Bemühen der Genossen, solchen im Entwurf des Partei-